



LICHT
REICH



GRÜß GOTT
IM SEELSORGERAUM
KAISERWALD

Dezember 2024–März 2025 • Ausgabe Pfarre Dobl



„Wir tragen dein Licht, wir tragen dein Licht in die Welt hinein, dann wird es nicht länger, dann wird es nicht länger, länger mehr dunkel“

Weihnacht und Licht

Es ist schön, wenn wir nach einer Dunkelheit wieder Licht sehen. Doch volle Dunkelheit erleben wir heute kaum mehr.

Beispielsweise erinnere ich mich an einen Rückflug aus den USA, als nach einem langen Nachtflug wieder der Lichtraum über dem Großraum von Paris erschien. Die natürliche Dunkelheit ist vorüber, jetzt sind wir wieder in Europa – es ist wieder Licht!

Aber wenn ich mir unsere Welt und unser aller Leben anschau, frage ich mich: Wann wird es wieder Licht?

Weihnachten wird oft als Lichterfest gefeiert, aber es bleiben die Dunkelheiten der Arbeit, des Klimas, der Energie usw. Wer spricht noch von Licht?

Untersuchungen haben gezeigt, dass viele Jugendliche in großen Ängsten leben (bei Erwachsenen wird es nicht viel anders sein), sie fragen sich:

Wo ist das Licht?

Wir leben oftmals in Zeiten der ge- oder zerbrochenen Beziehungen und trotzdem feiern Familien das Fest des Lichts, und das zu Recht. Denn Licht lebt von jenen, die Licht bringen! Das beginnt schon im Kleinen: Ein Blick, ein gutes Wort, eine Berührung – in vielem kann ich ein guter Engel des Lichts sein. Es gibt so viele Licht-Möglichkeiten! Es gibt so viele Lichtbringerinnen und Lichtbringer. Es gibt so viele Engel nicht nur zu Weihnachten, sondern das ganze Jahr über!

Das durch den Papst ausgerufenen Heilige Jahr soll uns ebenfalls ermutigen, lichtreich zu sein.

Nikolausfeiern, die vier Kerzen am Adventkranz und der Christbaum erinnern mich jedes Mal an die Tatsache, dass jetzt Weihnachten kommt, das Fest vieler Lichter und vor allem daran, dass ich selbst Licht bin.

Dann ist auch vom Weihnachtsfrieden die Rede, und die Christinnen und Christen in der Kirche feiern dieses Fest, in dem Gott sein Lichtreich verlassen und es in dieser Welt aufgeschlagen hat.

Ich wünsche uns allen, dass wir alle das Licht Gottes empfangen und weitergeben!

Toni Schrettle

Impressum: Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Seelsorgeraum Kaiserwald (Alleininhaber), Hitzendorfer Straße 1, 8501 Lieboch; Kommunikationsorgan des Seelsorgeraumes Kaiserwald **Layout:** Magdalena Ederer, Michael Fürnschuß **Titelfoto:** Michael Fürnschuß **Redaktionsteam:** Markus Artinger, Anja Asel, Michael Fürnschuß, Wolfgang Garber, Christine Heckel, Toni Schrettle **Hersteller:** Werbeagentur Rypka GmbH **Verlags- und Herstellungsort:** Dobl-Zwaring.

KATHOLISCHE 
KIRCHE STEIERMARK



Катерина Евлехова/stockadobe.com

sein.“

„In deinem Licht schauen wir das Licht.“ (Ps 36, 10)

Wort des Führungsteams

Ich saß vor Kurzem vor der frisch gesegneten Gedenkstätte für Sternenkinder (siehe Seite 6), betrachtete die Lichter und dachte mir dabei, es ist alles stimmig und ... trifft gerade zu! Zeiten und Orte des Lichts sind von Nöten. Wir brauchen dringend Zeiten und Orte des Lichts, der Erinnerung, der Hoffnung und des Friedens.

Ja, das Licht ist nicht nur ein Zeichen der Freude und des Gelingens, sondern auch ein berührendes Symbol für das Unerfüllte und Offene der Menschen. Das Licht erinnert uns auch an das, was zerbrochen, verloren oder als Sehnsucht geblieben ist – in den Beziehungen, die nach Heil suchen, in manchen unerfüllten Träumen, in Sackgassen unseres Miteinanders, im eigenen Leben.

Deshalb entzünden wir Licht am Adventkranz und in den Roraten. Wir schauen auch auf die Lichtträger des Advents (Luzia, Barbara, Nikolaus, Johannes der Täufer, die Mutter Gottes ...). Ebenfalls werden wir selber zu solchen Boten des Lichts, z. B. bei der Herbergssuche, den Pflegeheimbesuchen, Spendenaktionen, dem Sternsingen, oder durch das Friedenslicht von Bethlehem. Deshalb freuen wir uns besonders auf die Kinderkrippenfeiern, die Metten, die Weihnachtsbescherung und das „Stille Nacht“ am Heiligen Abend.

„Licht Reich“

Zwei Worte, die Advent und Weihnachten verbinden, so wie Sehnsucht und Erfüllung, und Aufgabe und Geschenk miteinander verbunden sind.

Deshalb ist der Advent so wichtig: Er zeigt uns, dass das Warten auf das Licht der Welt nicht vergeblich ist. Die Geburt Jesu Christi ist die Zusage, dass selbst dort, wo Leben zerbricht, Gott Heil und Erneuerung schenkt.

„Licht Reich“ – eine Erinnerung daran, dass unser Auftrag nicht das Spalten, sondern das Verbinden ist, egal wie emotional, polemisch oder polarisierend manche Debatten geführt werden. Sogar Himmel und Erde berühren sich, wenn Gott Mensch wird! Und wir selber?

„Licht Reich“ – Erinnerung daran, dass wir nur im Licht der Liebe, des Verstehens bestehen werden. Wir Steirerinnen und Steirer, die für Gastfreundschaft und Herzlichkeit bekannt sind, dürfen uns gerade jetzt fragen: Wie können wir konkret Brücken des Mitgefühls und der Solidarität bauen – gerade dort, wo Gräben entstehen?

Das „Licht Reich“ ist Einladung an alle, Frieden zu stiften und Licht, auch wenn es unbequem ist, in der eigenen Familie, im Freundeskreis, in der Gemeinde zu sein. Wie können wir in der aktuellen Zeit verbindlich füreinander da sein und tragfähige Werte stärken?

Jede Kerze, die wir entzünden, möge für eine konkrete heilsame Haltung stehen, wie z. B. Versöhnung, Gemeinschaft, Hoffnung, Dankbarkeit, Frieden, Liebe.

Denn das Licht-Reich Christi hat die Kraft zu heilen – auch in unserer Zeit.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete Adventzeit und ein lichtreiches Weihnachtsfest.

*Pfarrer Claudiu Budău
im Namen des Führungsteams*



Unser Führungsteam: Wolfgang Garber (Pastoral), Birgit Haubenhofner (Verwaltung), Claudiu Budău (Pfarrer)

Frohe Botschaft vom Christtag

Johannes beginnt sein Evangelium mit seinem eigenen Schöpfungsbericht. Eine hochtheologische Schriftstelle, die viele Geheimnisse und spannende Mysterien verbirgt. Bei ihm findet man keine klassische Weihnachtsgeschichte, wie wir sie von Lukas kennen, sondern er baut um die Menschwerdung Gottes ein symbolhaftes theologisches Wort. Jedes Jahr hören wir diese besondere Schriftstelle am Christtag, dem 25. Dezember.

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott.

Dieses war im Anfang bei Gott.

Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist.

In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen.

Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst.

Ein Mensch trat auf, von Gott gesandt; sein Name war Johannes.

Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen.

Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht.

Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt.

Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht.

Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf.

Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben,

die nicht aus dem Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.

Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit geschaut, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.

Johannes legt Zeugnis für ihn ab und ruft: Dieser war es, über den ich

gesagt habe: Er, der nach mir kommt, ist mir voraus, weil er vor mir war.

Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade.

Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben, die Gnade und die Wahrheit kamen durch Jesus Christus.

Niemand hat Gott je gesehen. Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht, er hat Kunde gebracht.

Johannes 1, 1–18

Einheitsübersetzung 2016

Impuls zum Evangelium

Gott, ich danke dir, dass du eine Lösung gefunden hast, wie du diese Welt retten und heilen kannst. Es war dein genialer Plan, selber ein Mensch zu werden. Ich will das heute feiern: Danke, dass du als kleines Kind in Betlehem auf die Welt gekommen bist! Danke, dass du im Wort zu uns sprichst! Danke, dass du für uns Licht bist.



Spiri-Ecke: Freue dich, du bist Licht

Licht der Schöpfung

Das erste Wort Gottes bei der Schöpfung war „LICHT“, erzählt die Bibel (*Genesis 1*). Licht soll werden. Und Licht WIRD es. Licht und Finsternis sind von da an unterschieden wie Tag und Nacht. Licht ist die erste Voraussetzung, dass aus dem Urchaos Lebens- und Entfaltungsraum für Menschen werden kann.

Licht der Welt

Der Johannesprolog nennt zuerst das Wort, in dem das Leben ist. Und dieses Leben ist das Licht der Menschen (*Johannes 1*). Es leuchtet in der Finsternis, die es nicht erkennt. Das hindert das Licht nicht, zu strahlen: Es kommt als wahres Licht in die Welt und erleuchtet dich und mich und jeden Menschen.

Licht der Weihnacht

Der Stern der Weihnacht steht für Jesus Christus, er ist das wahre Licht der Welt.

Licht zu machen, benötigt Zeit, Freude und Liebe. Beim Ausziehen aus unserer früheren Wohnung haben mein Mann Robert und ich die bekannte, doch immer wieder erstaunliche Erfahrung gemacht: Je leerer unsere Wohnung durch das Ausräumen wird, umso größer und heller erscheint sie uns, einladend wie am Anfang.

Ich möchte Sie einladen, in Ihrem Kalender leere Zeiten zu machen. Wenn wir uns Zeit nehmen, Licht zu sein, für uns selbst, für andere Menschen, für Gott, hat die Weihnachtsfreude Gelegenheit, in dem freien Zeitfenster Platz zu nehmen.

Die Advent- und Weihnachtsaktion der Diözese Graz-Seckau bietet Ihnen drei Möglichkeiten:

Unter dem nebenstehenden QR-Code finden Sie Advent- und Weihnachtsimpulse, die zum inneren Aufleuchten einladen.

Beim Weihnachtsmarkt am Grazer Franziskanerplatz steht ein strahlendes Standbild mit einem leeren Platz

für ein Gesicht. Es trägt das Schriftbild „Du bist Licht“. Geben Sie dem Standbild Ihr Gesicht und werden licht.

Den dritten Teil tragen wir Bibelerzählerinnen bei: Gemeinsam haben wir das Weihnachtsevangelium frei erzählt. Wir haben die Weihnachtsfreude in unseren Herzen aufgespürt und weiter erzählt. Sie können es auf YouTube oder mit dem QR-Code auf dieser Seite aufrufen und anschauen.

Zeigen Sie es bei einer Weihnachtsfeier, beim Krippenspiel in der Kirche oder bei der Feier des Heiligen Abends daheim und spüren Sie aufmerksam, was in Ihnen geschieht.

Monika Tieber-Dorneger



www.katholische-kirche-steiermark.at/dubistlicht

Lyrik-Ecke: Sehnsucht

Das Volk steht im Dunkel
und sehnt sich nach Licht,
erwartet die Sonne –
wie der Prophet spricht.

Der Mensch tappt im Dunkel
unserer grellen Zeit
und sucht nach Sinn –
das Herz ist bereit.

Im Klagen und Suchen
beginnt er zu singen,
von Sehnsucht und Hoffen
die Lieder klingen.

Sie finden Antwort im Engelschor –
Freude und Frieden brechen hervor.

Gott selbst tritt in die Schöpfung ein,
ein Kind wird unser Retter sein.

Wie die Sonne die Kälte bezwingt –
die Liebe in unseren Herzen singt.

Aus Starre wird Kraft,
die Leben schafft,
aus Angst Vertrauen
an der Zukunft zu bauen.

Wir singen alle froh
„Gloria in excelsis Deo!“

Christine Heckel



Neue Gedenkstätte für Sternenkinder

Eine neue Gedenkstätte für Sternenkinder wurde am Allerheiligen-Wochenende gesegnet. Der Seelsorgeraum Kaiserwald hat gemeinsam mit der Künstlerin Julia Maria Strohmeier-Vogl einen Trost- und Trauerort für betroffene Sternenkinder-Familien errichtet.

„Es war für mich wichtig, eine Geschichte zu erzählen. Jede menschliche Seele reist auf der Erde an und kehrt wieder in die Heimat zurück“, sagt Julia Maria Strohmeier-Vogl zu ihrem Kunstwerk.

Gesegnet wurde die Gedenkstätte von der Projektverantwortlichen des Seelsorgeraums Kaiserwald Ines Kvar

gemeinsam mit Ines Tobisch von der altkatholischen Kirche.

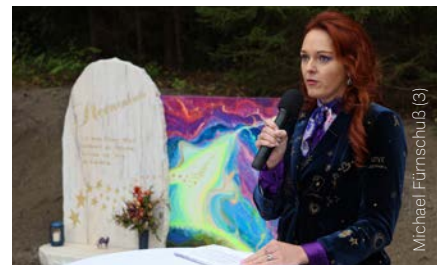
Ein persönliches Statement der Sternkindermutter Elisabeth Kormann und die zarte musikalische Umrahmung des Duos Klangvisage berührten die rund hundert Gäste aus Kirche, Politik und Gesellschaft, sowie die vielen betroffenen Sternenkinder-Eltern, die der stimmigen Segensfeier am Friedhof Lannach beiwohnten.

Ein Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen der Segensfeier sowie zur Verwirklichung dieses Projekts beigetragen haben.

Anja Asel



Ines Tobisch und Ines Kvar



Künstlerin Julia Maria Strohmeier-Vogl

ANZEIGEN



ES ERWARTET
SIE EINE GROSSE
AUSWAHL AN
KERZEN UND
ZUBEHÖR!

Jeka Kerzen GmbH
Gewerbestraße 5
8071 Hausmannstätten

Öffnungszeiten:
Mo - Do 8:00–17:00 Uhr
Fr 8:00–12:30 Uhr

+43 (3135) 40 9 40 0
info@jeka.com
www.jeka.com

Steiermärkische SPARKASSE **200** JAHRE #glaubandich

Das Team der Filiale Lieboch wünscht frohe Weihnachten und ein erfolgreiches neues Jahr.

Der Glaube an alle Menschen, der die Steiermärkische Sparkasse seit 200 Jahren prägt, macht das Jubiläumsjahr 2025 zu einem besonderen Anlass.

„Geh-danken“ Gremienausflug

Loslassen am Beispiel der Natur!
Ein eindrucksvoller Wechsel von
Entstehen und Vergehen.

Die Gremien und das hauptamtliche Team des Seelsorgeraums beschäftigten sich bei einer spirituellen Wanderung im Kaiserwald mit dem Thema „Loslassen“.

Eine Stilleübung im Wald und das gemeinsame Unterwegssein ermöglichten neue „Geh-danken“. Mit der Methode „Spirituelle Dialog“ übten wir Zuhören und Austauschen.

Die Försterin und Waldpädagogin Martina Laubreyer wies darauf hin,

dass in der Natur nichts verloren geht. Prozesse des scheinbaren Sterbens, wie beim Totholz erlebbar, sind notwendig, damit das Überleben für andere, wie Insekten, Käfer und Larven, gesichert ist. Der ständige Wechsel von Entstehen und Vergehen kann beim Loslassprozess von Liebgewordenem oder Vertrautem helfen. Dieser Prozess ist auch in der Kirche spürbar: in den Pfarren, in den Strukturen und in der Pastoral.

Manches tut weh, anderes ermöglicht Neues, auch Besseres.

Tina Schörgi



Was hat der Loslassprozess mit dem Totholz zu tun?

Kirchenentwicklung – ein Dauerauftrag!

Kirche ist im Wandel: weniger Mitarbeitende, weniger Ressourcen, viele Krisen. Wie kann Kirche reagieren?

Sie muss kommunikationsfähig und konfliktfähig sein. Deshalb hat Papst Franziskus vor drei Jahren einen weltweiten synodalen Prozess gestartet: **Gemeinschaft, Teilhabe und Sendung** sind die Schlüsselwörter für einen Veränderungsprozess der Katholischen Kirche. Sowohl Priester als auch Laien nahmen an der Weltsynode teil.

Unsere Diözese Graz-Seckau arbeitet schon seit einigen Jahren am Zukunftsbild: **Gott kommt uns im Heute entgegen!**

Die Seelsorgeräume als Netzwerke sollen neue Bedingungen in der Pasto-

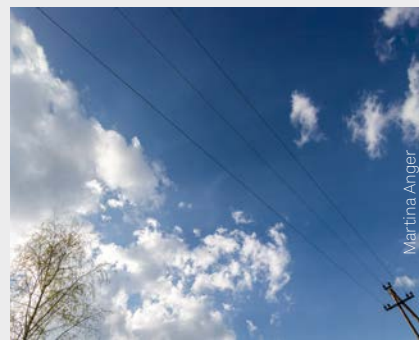
ral ermöglichen. Ziele sind: Selbstverantwortung, synodales Miteinander, Begegnung auf Augenhöhe, Dialog, Kritikfähigkeit ...

Diözesankonferenz

Im Jänner 2025 gibt es eine Diözesankonferenz, an der erstmals ca. 180 haupt- und ehrenamtliche Personen teilnehmen werden. Entwicklungen in Kirche und Gesellschaft sowie strategische Stoßrichtungen für die Diözese Graz-Seckau sind zentrale Themen. Zu elf Schwerpunkten entwickeln Arbeitsgruppen gemeinsam mit „Lebens-Expert:innen“ aus verschiedenen Lebensbereichen konkrete Vorschläge, die dem Diözesanbischof als Beratungsergebnis überreicht werden.

Tina Schörgi, Diözesanrätin

Öko? Logisch!



Gesprächsbereit statt unnötiger Streit

Kürzlich hatte ich die Ehre, für meinen Podcast eine ehemalige Schulkollegin zu interviewen, die mittlerweile Ordensschwester ist. Von diesem Interview ist mir eines besonders hängen geblieben: Bei der Frage „**Konservativ oder liberal?**“ antwortete sie klar mit „**Keines von beiden**“.

Der Ursprung des Wortes „konservativ“ bezieht sich auf „bewahren“. Durch ihre weitere Erklärung verlor dieser Begriff in meinem Verständnis zum ersten Mal seine „Härte“. Mir wurde bewusst, dass ich bei dieser Frage in eine Falle getappt bin, in die wir wohl jeden Tag tappen: vorschnell urteilen und in (meist) zwei Lagern denken. Ich knüpfte gedanklich sofort an die Schöpfungsverantwortung an, meinen Standpunkt dazu und den damit einhergehenden Frust, wenn Menschen keine Gesprächsbereitschaft zeigen, geschweige denn Verständnis dafür aufbringen. Es gibt so oft nur die einen und die anderen. Dabei ist der Dialog gerade in Runden mit großer Diversität besonders spannend und bereichernd. Nur in der eigenen Blase zu agieren, bringt uns nicht so gut voran wie ein wertschätzendes Gespräch mit vielfältigen Meinungen.

Was ergänzend noch wichtig und mir von dem Interview hängen geblieben ist: Niemand muss die Meinung des anderen teilen. Es reicht absolut, wenn ein Gespräch mit der Conclusio endet: „Let’s agree to disagree.“

Martina Anger

Blitzlichter aus den Pfarren



Die ORF-Sendung FeierAbend ist eine ansprechende Form der Verkündigung! Wir freuen uns sehr, dass sie am Marienfeiertag, dem 8. Dezember, aus der Pfarre Dobl kam. Nachschauen im Internet ist möglich: sr-kaiserwald.at/a57154

Sr. Angela Platzler



Im Oktober feierten wir in der Pfarre den Heiligen Franziskus. Gemeinsam wurde die Heilige Messe gefeiert und im Anschluss zum Pfarrcafé geladen. Nicht nur die Kirchbesucher, sondern auch die Jahrmarktbesucher konnten Kaffee und selbst gemachten Kuchen genießen.

Waltraud Högl



Bürgermeister Stefan Helmreich verlieh Hans Koch und Gerhard Huber den Ehrenring der Gemeinde Lieboch für ihre langjährige ehrenamtliche Mitarbeit in der Pfarre und den damit geleisteten Beitrag zur Gemeinschaft. Wir freuen uns für diese Anerkennung und gratulieren ganz herzlich!



Am 18. September 2024 wurde in Premstätten zur Eröffnung des neuen Busbahnhofes geladen. Die sich dort kreuzenden Buslinien verbinden auch die Pfarren des Seelsorgeraums Kaiserwald. Für eine sichere Fahrt wurde von Pfarrer Claudiu Budäu der Segen erbeten.

Elisabeth Rosegger-Klampfl



Die Kindergartenkinder brachten einen Erntedankwagen zur Kirche und füllten ihn bei der Hl. Messe mit Obst und Gemüse. Mit der Erntekrone und den geschmückten Kindern waren sie Symbole der Dankbarkeit für die Gaben der Natur.

Margret Hofmann



Vikar Gerhard Hatzmann feierte mit 22 Jubelpaaren und der Pfarrgemeinde den Gottesdienst. Er segnete am Ende des Gottesdienstes die Paare, die zwischen 10 und 68 Jahre verheiratet sind. Sie waren anschließend zum gemütlichen Teil in den neuen Saal der Gemeinde Wundschuh eingeladen.

Nachrichten aus der Pfarre Dobl

Rorate mit der Privaten Mittelschule Dobl

Dunkelheit, Kälte und Müdigkeit, in aller Frühe, durchbrochen vom Glanz der Kerzen. Ein wohlig warmer Lichtschimmer, der von ihnen ausgeht, der Nacht und Kälte durchbricht, der uns in freudiger Erwartung und Sehnsucht aufwachen, hoffen und staunen lässt. Wir feiern gemeinsam die Roratemesse.

„Tauet, Himmel, von oben, und die Wolken sollen den Gerechten regnen. Die Erde tue sich auf und bringe das Heil hervor!“ (Jes 45,8)

„Rorate caeli!“ „Tauet, Himmel“ – ein Rufen, eine Bitte, ein Ausdruck tiefer Sehnsucht nach Gottes Heil und Erlösung, die Hoffnung, dass Gott in die Welt eingreift und durch Jesus Christus, den Gerechten, Heil, Gerechtigkeit, Liebe und Frieden bringt und damit die Kluft zwischen Himmel

(Gott) und Erde (die Menschheit) überbrückt. Wir erwarten das Kommen des Heiles, die Geburt des Erlösers, Dich, Jesus, den Heiland.

Die Roratemesse, die wir in der Adventzeit feiern dürfen, ist eine lange katholische Tradition, die diesem Rufen „Rorate, caeli“ Ausdruck gibt. Sie findet traditionell in den frühen Morgenstunden vor Sonnenaufgang zumeist nur mit Kerzenschein statt, um symbolisch das Warten auf das „Licht der Welt“ zu verdeutlichen. Sie bietet uns Gläubigen eine wunderbare Gelegenheit, sich bewusst auf Weihnachten vorzubereiten, und ist ein schöner Kontrast zur oft hektischen Vorweihnachtszeit, erinnert damit an die wahre Bedeutung des Advents: das erwartungsvolle Warten auf die Ankunft des Herrn.

*Lukas Lichtenegger,
Religionslehrer an der PMS*

Was sagen die Schüler:innen zur Rorate?

Die Rorate ist besonders in der vorweihnachtlichen Zeit mit den vielen Kerzen und der besonderen Stimmung für mich ein schönes Erlebnis. Mir hat es sehr gut gefallen, besonders auch, dass ich mit Herrn Gruber, Valentin und Luis die Rorate musikalisch mitgestalten durfte. *Alexander Reinegger*

Die Rorate war sehr spannend. Wir haben etwas über den heiligen Nikolaus gelernt. Vor allem fand ich es schön, wie wir mit den Laternen zur Kirche gegangen sind. *Elisabeth Hütter*

Mir gefallen bei der Rorate viele Sachen, aber besonders schön sind die vielen Kerzen, Laternen und das Singen. Als Ministrant hat man den besten Ausblick. *Paul Grünwald*



Michael Fürnschuß (5)

Miteinander statt gegen- einander oder übereinander Pfarrfest und Erntedank in Dobl

„Wofür sagen wir Danke?“, diese Frage stellte Pfarrer Claudiu Budäu am 29. September 2024 der Pfarrgemeinde in Dobl beim Erntedankfest. Es gibt unzählige Dinge, wofür wir an diesem Tag dankbar sein konnten: die musikalische Umrahmung der Messe, das Binden der Erntedankkrone, die Organisation des Pfarrfestes, die vielen Helferinnen und Helfer. Die Antwort auf diese kurze Frage ist so vielfältig und gleichzeitig so einfach: ein Miteinander, das Gemeinsames vor Trennendes stellt.

„Wer gehört zu uns?“, eine weitere Frage in der Predigt – die Antwort von Pfarrer Claudiu Budäu eine andere als erwartet. Exklusivität und Ausschluss ist, was diese Frage vorschlägt, aber sollte es nicht viel eher heißen, wir gehören zusammen? Bei uns findet jeder Platz. Ein gelungenes Miteinander, so

der Priester, kann nur entstehen, wenn man auch über den eigenen Tellerrand, die Grenzen der eigenen Gruppe blickt. Oft findet man dort das Unerwartete.

Miteinander ist das starke Wort, dem der Gottesdienst und das Pfarrfest gewidmet waren. Neben der Erntedankkrone, gebunden von der Landjugend Dobl, waren an diesem Sonntag viele Erntegaben aufgebaut. Ihr Ziel, ganz im Sinne dieses Miteinanders, war das Marienstüberl in Graz, wohin sie nach dem Gottesdienst gebracht wurden.

Das Ziel der Pfarrbevölkerung zu diesem Zeitpunkt war allerdings ein anderes. Der Trachtenkapelle Dobl folgend, marschierten sie in die Mehrzweckhalle zum Pfarrfest. Für ein rauschendes Fest braucht es viele helfende Hände, die anpacken und zugreifen, wo es nötig ist. Dafür ein großes

„Vergelt's Gott“. Besonders bedanken wir uns bei Christa Pichler und Herta Kainz, die hingebungsvoll die Organisation des Pfarrfestes übernommen haben. Die Unterhaltung kam dabei keinesfalls zu kurz. Hüpfkirche, Mitmachgeschichte und Kinderschminken für die Kleinen und ein Schätzspiel aus Lego für die Großen versüßten den Gästen beim Frühschoppen den Sonntagvormittag. Für Kauffreudige bot der Flohmarkt im Wirtschaftsgebäude Schätze aus dem Pfarrhof zum Verkauf und lud zum Bummeln und Verweilen ein. Auch kulinarisch blieben keine Wünsche offen. Ein umfangreiches Speisen- und Getränkeangebot befeuert das Miteinander beim Fest und ermöglichten einen gemütlichen Ausklang bis in die frühen Abendstunden.

Magdalena Ederer





Wann: Samstag, 4. Jänner
um 17:00 Uhr
Wo: Mehrzweckhalle Dobl
Moderation: Franz Gollner

Ein toller Konzertabend zum Jahresbeginn mit dem Sinfonieorchester der Gustav-Mahler-Musikschule Klagenfurt und professioneller Moderation.

Der Reinerlös wird für die Renovierung des Dobler Pfarrhofes verwendet. Für Speis und Trank ist bestens gesorgt!

Karten sind bei den Mitgliedern des Pastoralen Pfarrteams, im Internet unter www.pfarredobl.at/a55490 und bei Oeticket erhältlich.



Tickets bestellen



Wort-Gottes-Feier für Ehejubilare

JA! ICH NEHME DICH AN ...

- ... so wie du bist
- ... im Vertrauen auf Gott
- ... um gemeinsam durchs Leben zu gehen
- ... mit gegenseitiger Wertschätzung und Liebe
- ... um gemeinsam die schönen Momente des Lebens zu genießen
- ... um einander in schwierigen Zeiten Halt zu geben
- ... um gemeinsam Geschichten für das Buch des Lebens zu schreiben
- ... um auch Jahre nach dem Versprechen zueinander zu stehen

Mit diesen Gedanken sagen wir nach 20 gemeinsamen Ehejahren DANKE,

- ... für eine segensreiche Wort-Gottes-Feier
- ... für die stimmungsvollen Texte und Lieder
- ... für das verbindende Feiern mit anderen Jubelpaaren unterschiedlicher Generationen
- ... für die großartige Organisation mit vielen Helfer:innen
- ... für emotionale Momente
- ... für ein geselliges Beisammensein
- ... für die hervorragende Verpflegung

Barbara Fromm-Angerer und Thomas Angerer



Die 17 Paare versammelten sich um den Altar.



Diakon Wolfgang Garber spendete jedem Paar den Segen.



Paul Tschuffer begeisterte die Mitfeiernden mit seiner Musik.



Anschließend feierten die Paare in der Aula der PMS weiter.

Spiel und Spaß beim Stöpseltreffen

Es freut mich sehr, dass das Stöpseltreffen so gut angenommen wird und wir jedes Mal viele kleine Stöpsel mit ihren Eltern und Großeltern bei den Treffen willkommen heißen dürfen. Beim gemeinsamen Spielen und Singen gibt es die Möglichkeit, einander besser kennenzulernen und vielfältige Erfahrungen auszutauschen. Auch

der Nikolaus und sein Weihnachtsengel haben die Kinder besucht und kleine Geschenke mitgebracht.

Strahlende Kinderaugen und das Knüpfen neuer Kontakte und Freundschaften bereiten uns große Freude. Ein großes Dankeschön sagen wir an unseren Nikolaus und seinem Engel für den netten Besuch und an die Ge-

meinde Dobl-Zwaring für die Zurverfügungstellung des Sendersaals während der Umbauphase des Pfarrhofes.

Wir freuen uns stets über neue Gesichter, jeder und jede ist bei unseren Treffen herzlich willkommen! **Jeden ersten Dienstag im Monat ab 9:30 Uhr im Sendersaal.**

Isabella Pichler





Nathalie Weber

Unsere 20 Ministrantinnen und Ministranten

„Herr Jesus Christus, du hast uns zum Dienst am Altar gerufen“, heißt es im Versprechen, welches die Minis ablegen.

Dazu feiern wir meist am ersten Adventsonntag einen Gottesdienst, wie auch heuer am 1. Dezember. Mit ihm beginnt nämlich das neue Kirchenjahr, und auch unsere Minis starten in ein neues Jahr.

Herzlich willkommen in unserer Runde heißen wir Elias Pongratz und Kiara Weber. **Danke** sagen wir einigen Minis, die ihren Dienst beenden: Ju-

lia Brence (2 Jahre), Sophie Auinger (3 Jahre), Nina Grinschgl (5 Jahre), Julian Graf und Lorenz Pongratz (6 Jahre), Gregor Pongratz (8 Jahre).

Zum zweiten Mal wurden den langdienenden Minis **Abzeichen** verliehen. Einige von ihnen erwarteten diese schon sehnsüchtig. Für **fünf Jahre** gab es **Bronze** für Elisabeth Hütter, Marie Rucker und Felicitas Schinnerl. **Sechs Dienstjahre (Silber)** hinter sich haben Chiara Moik und Lisa-Marie Eibinger. **Gold** für **sieben Jahre** erhielten Magdalena Hütter, Sara Hütter und Teresa Rucker. Das **zweite goldene** Abzeichen

erhielt Oliver Brunner, dem wir für **neun Dienstjahre** besonders danken.

Gespannt warteten einige schon auf das „Endergebnis“: **Wer ministrierte am häufigsten im vergangenen Jahr?** Den 3. Platz belegten Teresa Rucker und Elina Weber, den 2. Platz Lisa Rucker und Marie Rucker. Beinahe ein Allzeithoch stellte Paul Grünwald mit 84 Diensten auf. Ein ganz großes Dankeschön an euch für euren Einsatz!

Ich wünsche euch allen weiterhin viel Freude beim Ministrieren. Gottes Segen begleite euch dabei. Danke!

Michael Fürnschuß

Aus der Katholischen Jungschar Dobl

Hallo Jungscharbaby Leopold!

Schon sehnsüchtig erwartet erblickte der kleine Leopold Draxler am 5. November 2024 das Licht der Welt.

Wir freuen uns sehr mit den glücklichen Eltern, unserer Jungscharleiterin Lydia Draxler und ihrem Mann und

Jungscharbegleiter Marcel Draxler, über den Nachwuchs und überbrachten eine von den Jungscharkindern gestaltete kuschelige Decke.

Wir wünschen der jungen Familie alles Gute und Gottes Segen!



Neu im Team



Nicht nur bei Familie Draxler gab es Nachwuchs, auch das Jungscharteam wurde größer.

Wir freuen uns sehr darüber, dass unser langjähriges Jungscharkind **Philipp Seidler** dazu bereit ist, uns als Begleiter bei der Jungschar zu unterstützen. Sein erstes Jungscharlager als Helfer hat er bereits sehr erfolgreich absolviert.

Wir wünschen dir viel Freude dabei. Herzlich willkommen im Team, lieber Philipp!





Michael Fürnschuß

Was Christine Heckel im Lauf von Jahrzehnten an kreativen Beiträgen für das Pfarrblatt, das sich in seiner äußeren Gestalt mehrmals verändert hat, erbracht hat, ist kaum vorstellbar. Aber auch im Liturgiekreis war sie unermüdlich engagiert. Für diesen so kostbaren

Einsatz danken wir ihr im festen Vertrauen, dass nichts von dieser besonderen Ernte verloren ist, wie es Elisabeth Lukas, die Schülerin von Viktor Frankl so schön ausdrückt. Herzlich danken wir und gratulieren zu dieser so reichen Ernte!
Sr. Angela Platzer



Am Samstag vor dem ersten Adventsonntag, 30. November 2024, fand die Kinder-Wort-Gottes-Feier mit Adventkranzsegnung statt. Gemeinsam wurde gesungen, gebetet und gesegnet. Wir hörten von den Bewohnern von Malon, die anfangs ganz allein waren, und jeder für sich. Doch am Ende wurden aus vielen kleinen Lichtlein ein großes Licht, eine Gemeinschaft, und die Sonne ging auf. „*Mache dich auf und werde licht!*“

Auch die Marienstatue machte sich nun auf den Weg. Auf der Suche nach einer Herberge wird sie von Haus zu Haus wandern und weitergetragen werden. Und vielleicht zündest auch du ein Licht an, gegen die Einsamkeit, gegen Gewalt und Streit. Denn ein Licht ist stärker als alle Dunkelheit.

Denise Kranycan



Kinderkrippenfeier

Nicht nur zur Segnung der Adventkränze, auch zu Weihnachten gibt es eine Feier speziell für Kinder und Familien.

Am Heiligen Abend, 24.12., findet um 16:00 Uhr die Kinderkrippenfeier in unserer Pfarrkirche statt. Wir freuen uns über zahlreichen Besuch!

Pfarrteil Pfarre Dobl: Layout: Michael Fürnschuß
Redaktion: Magdalena Ederer, Michael Fürnschuß, Christine Heckel, Sr. Maria Leopold und Sr. Angela Platzer

Sternsingen für eine gerechte Welt.

20-C+M+B-25

Sternsingeraktion



Montag, 6. Jänner 2025 um 8:30 Uhr:
 Wort-Gottes-Feier mit Kommunion-spendung mit den Sternsängern

Sternsingerbesuche in Dobl

- Donnerstag, 2. Jänner 2025
- Freitag, 3. Jänner 2025
- Samstag, 4. Jänner 2025
- Sonntag, 5. Jänner 2025

Jungscharlager 2025

Sonntag, 13. bis Freitag, 18. Juli 2025
 Jungscharlager in Krieglach „Beim Saggbauer“.



Wiederkehrende Termine

Meditationsabend: am ersten Montag im Monat um 19:00 Uhr in der Schlosskapelle: 3. 2., 3. 3., 7. 4.

Eucharistische Anbetung: nach dem Freitagsgottesdienst für 30 Minuten, wenn dieser in Dobl stattfindet.

Chronik

Taufen

Lorenz Bürger
 Nora Bürger
 Anna Meister
 Jakob Moser
 Noah Finn Schreiner



Verstorbene

Josef Grinschgl, 83 Jahre
 Herbert Koncar, 81 Jahre
 Ferdinand Löffler, 92 Jahre
 Stephanie Zöhrer, 92 Jahre





DMS DATA+MAIL Schinnerl GmbH
Gewerbeparkstraße 119
8143 Dobl



DMS DATA+MAIL Schinnerl wünscht allen Bewohnern des **Seelsorgeraumes Kaiserwald** ein gesegnetes Weihnachtsfest und eine besinnliche Zeit mit der Familie!

Aber vor allem: bleiben Sie alle gesund. Prosit Neujahr aus der Gewerbeparkstraße in Dobl!

www.dmsworld.at

WIR
MACHT'S
MÖGLICH.

Raiffeisenbank
Kalsdorf-Lieboch-Stainz



HELFFEN, MIT HERZ
UND VERSTAND.

Raiffeisen ist mehr als eine Bank: Wir verstehen uns als Wegbegleiter. Als solcher nehmen wir auch unseren gesellschaftlichen Auftrag wahr. Gemeinsam mit unseren Partnern helfen wir Brücken zu bauen und Hindernisse zu überwinden. Mit unserem sozialen Engagement leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Wohl und der Entwicklung unserer Gesellschaft.

rb38210.at

Besuch der Sternsinger-Projektpartnerinnen aus Nepal

Am Samstag, dem 23. November 2024, bekam unser Seelsorgeraum Besuch von unseren diesjährigen Projektpartnerinnen der Dreikönigsaktion, Sr. Antonia und Babita Gurung aus Nepal. Der Nachmittag wurde für alle Sternsingerinnen und Sternsinger sowie Begleitpersonen aus dem Seelsorgeraum veranstaltet und bot die Gelegenheit, mehr über das Leben im heurigen Projektland Nepal zu erfahren.

Sr. Antonia und Babita erzählten eindrucksvoll von ihrem Leben und den Herausforderungen in ihrer Heimat. Mit spielerischen Aktivitäten gelang es ihnen, den Kindern die Lebensrealität in Nepal näherzubringen. Sr. Antonia stellte außerdem die Organisation „Opportunity Village Nepal“

vor, die sich in Nepal für weibliche Jugendliche engagiert, die von Ausbeutung und Menschenhandel betroffen sind.

Der gemeinsame ökumenische Gottesdienst mit dem Thema „Über den Tellerrand hinweg“, bildete den Abschluss des Nachmittages mit unseren Projektpartnerinnen. Der Gottesdienst bot auch den KirchenbesucherInnen die Möglichkeit, nicht nur spirituell, über die verschiedenen Konfessionen hinweg, sondern auch persönlich über den Tellerrand hinweg zu schauen und Einblicke in das Leben unserer nepalesischen Projektpartnerinnen zu gewinnen.

Lisa Müllerferli



Michael Fürnschub

„Alle Jahre wieder“

Ein herzliches Danke an alle Helferinnen und Helfer in unserem Seelsorgeraum. Jedes Jahr engagieren sich dutzende Kinder, Begleitpersonen, Köchinnen und Köche sowie Organisationsrinnen und Organisatoren in unserem Seelsorgeraum für die Sternsingeraktion.

Das hauptamtliche Team des Seelsorgeraums Kaiserwald möchte sich im

Namen der Dreikönigsaktion herzlich bei allen für ihren Einsatz bedanken.

Im Vorjahr sammelten unsere fleißigen Sternsinger in unserem Seelsorgeraum zirka sagenhafte 75 000,- €. Danke für Ihre Spende!

Möchten auch Sie helfen? Melden Sie sich bei Sr. Maria Leopold unter 0676 8742-6039.

Liturgikus



Wissen Sie, wo in der Liturgie überall Licht zum Einsatz kommt?

Beim Hochaltar, den Seitenaltären und am Altar sind (zwei, vier oder sechs) Kerzen entzündet. Das „Ewige Licht“ im roten Gefäß zeigt die Präsenz Christi im heiligen Brot an.

Beim Einzug werden Kerzen vorangetragen und sollen auf Christus hinweisen, der als Licht in unsere Welt gekommen ist und in die Versammlung der Gläubigen einzieht.

Die Kerzen für das Kirchenjahr werden am Fest Darstellung des Herrn (im Volksmund „Mariä Lichtmess“, 2. Februar) gesegnet.



Michael Fürnschub

Die wichtigste Kerze in der Liturgie ist die Osterkerze. Sie wird zu Beginn der Osternacht entzündet und in die dunkle Kirche getragen.

Ihr Licht ist ein Zeichen für das Licht, das Christus über dem Dunkel des Todes aufleuchten lässt. Die Osterkerze wird von Ostern bis Pfingsten sichtbar im Altarraum aufgestellt.

Auch in der Advent- und Weihnachtszeit begegnet uns die Kerze in Liturgie und Alltag. Beispielsweise die vier Kerzen am Adventkranz oder die strahlenden Lichter am Christbaum.

Besondere Strahlkraft hat das Friedenslicht, welches jedes Jahr von einem Kind aus Betlehem geholt wird. Aufgrund der Lage im Nahen Osten wird heuer das aus dem Vorjahr aufbewahrte Friedenslicht aus der Christkindlkirche in Oberösterreich verteilt.

Jesus, Licht der Welt.

Jesus, Licht des Friedens.

Markus Artinger

Netzwerktreffen der Bürgermeister:innen



Jährlich findet mindestens ein Austauschtreffen aller sieben Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der politischen Gemeinden des Seelsorge-raums mit dem Führungsteam und den Priestern statt. Wir danken auf diesem Wege für die gute und wertschätzende Zusammenarbeit.

Wolfgang Garber

ANZEIGEN



**BESTATTUNG
WOLF**



Täglich von 0-24 Uhr

☎ 03135 / 54 666

Kalsdorf

Patrick Trummer
T: 03135 / 54 666

Lieboch

Rosina Planner
T: 0664 / 45 26 526

Premstätten

Andreas Truchses, MBA, MSc
T: 03136 / 20 317

Für einen würdevollen Abschied

www.bestattung-wolf.com

seit 1967

EDELSBRUNNER
Autohaus & Kfz-Werkstätte

**IHRE
WERKSTÄTTE
FÜR CITROËN
& PEUGEOT**

**Der neue
Citroën C3**

Jetzt eine Probefahrt vereinbaren
und durch die Stadt cruisen!

Grabenstraße 221 & 226
8010 Graz

T 0316/67 31 07
M office@edelsbrunner.at

www.edelsbrunner.at

Grafik & Foto: ©werbelechner.at

Der Nikolaus war unterwegs

Neben Hausbesuchen in den Pfarren Lieboch, Premstätten und Tobelbad fanden am 5. und 6. Dezember auch Nikolausfeiern in unseren Pfarrkirchen statt. Etwa 100 Familien besuchten die ehrenamtlichen Nikolausdarstellerinnen und -darsteller vor allem in den Pfarren Lieboch, Premstätten und Tobelbad.

Rund 20 Personen waren in der Woche des Nikolaustages in unserem Seelsorgeraum unterwegs, besuchten Kinder zu Hause, in der Schule, im Kin-

dergarten, beim Zwergerltreff, aber auch die Bewohnerinnen und Bewohner in den Alten- und Pflegeheimen.

Wir möchten uns bei allen herzlich bedanken, die diese Aktion jedes Jahr organisieren und ermöglichen.

Ines Kvar

Möchten Sie nächstes Jahr die Nikolausaktion unterstützen, dann melden Sie sich bitte bei Ines Kvar unter 0676 8742-6864.



Pilger der Hoffnung Das Heilige Jahr 2025

Das Heilige Jahr 2025 in Rom wird unter dem Leitwort „Pilger der Hoffnung“ stehen und greift damit ein zentrales Thema von Papst Franziskus auf. Es ist ein sogenanntes ordentliches Heiliges Jahr, das alle 25 Jahre stattfindet. Die Stadt Rom rechnet für 2025 mit rund 45 Millionen Pilgerinnen und Pilgern, Besucherinnen und Besuchern. Für das Heilige Jahr 2025 hat Papst Franziskus festgelegt, dass es mit der Öffnung der Heiligen Pforte in der Heiligen Nacht im Petersdom am 24. Dezember 2024 beginnt.

Die Idee der Heiligen Jahre geht auf Papst Bonifaz VIII. zurück, der für das Jahr 1300 ein besonderes, zunächst nur für die Römer gedachtes Pilgerjahr ausrief. Der Rhythmus der Heiligen Jahre war von Beginn an Schwankun-

gen unterworfen. Bonifaz VIII. legte ihn auf alle 100 Jahre fest, schon bald folgten Änderungen auf einen Abstand von 50 und 33 Jahren. Papst Paul II. legte 1470 endgültig den Rhythmus auf 25 Jahre fest.

Grundlegende Elemente der Heiligen Jahre sind die Wallfahrt nach Rom und das Durchschreiten der Heiligen Pforten in den vier Patriarchalbasiliken (Petersdom, Santa Maria Maggiore, Sankt Paul vor den Mauern und Lateran).

Aus diesem Anlass besucht auch eine 44 Personen große Gruppe aus unserem Seelsorgeraum Kaiserwald im Februar 2025 die Heilige Stadt.

Wolfgang Garber

Quelle: www.dbk.de/themen/heiliges-jahr-2025



Anrufen

Hl. Nikolaus von Myra und Hl. Lucia von Syrakus
Gedenktag:
6. Dezember



Ich komme vom Süden, ich komme vom Meer. Gottes Ruf schickt mich hierher.

Zu loben die Guten, zu stärken die Schwachen – alle jene, die die Arbeit machen in diesen Pfarren im Steirerland und rühren für Jesu Sache die Hand.

Ich segne Euch alle um die Kirche herum, bis nächstes Jahr ich wieder kumm!

Das ist die Botschaft des heiligen Bischofs Nikolaus. Er hat einen Ehrenplatz im Brauchtum vor Weihnachten, besonders für die Kinder, und weist uns den Weg zu Gott. Er ist Patron der Gefangenen, der Seeleute und Reisenden sowie der Pfarre Wundschuh.

Heilige Lucia von Syrakus
Gedenktag: 13. Dezember

Sie ist die „Lichtvolle“, verehrt in Italien mit Lichterumzügen, aber auch im Norden Europas. In Schweden trägt die „Lucienbraut“ auf dem Kopf einen Kranz mit brennenden Kerzen. Sie lebte im 3./4. Jh. in Sizilien, gelobte schon in früher Jugend Jungfräulichkeit. Ihr auserwählter Bräutigam rächte sich mit einer Anzeige bei Kaiser Diokletian, dem gefürchteten Christenverfolger. Sie wurde gefoltert und um 304 mit dem Schwert getötet. Zahlreiche Legenden führten zu ihrer großen Verehrung. Sie gilt als Patronin der Blinden und Schutzheilige der Bauern, Kutscher und Sattler, der Näherinnen und Weber.

Christine Heckel



Franz Traby



Adam Jan Figel/stock.adobe.com



Frauentreff in Lieboch

Liebe Frauen in jedem Alter! Ihr seid herzlich eingeladen, jeden **ersten Dienstag im Monat von 18:00 bis 20:00 Uhr** zum Frauentreff zu kommen. Angebot und Austausch im Kindergarten Lieboch, Dorfstraße 9.

Angebote: 4. 2. Malen, 4. 3. Singen, 1. 4. Kräuter, 6. 5. Tanzen

Anmeldung bitte bei

Maria Pitsch (0676 8742-9039).

Wohlfühl-Kabarett

„Aus heiterem Himmel – mit der Kirche ums Kreuz“

Oliver Hochkofler & Imo Trojan

Sa., 1. Februar, um 19:30 Uhr

Kulturheim Wundschuh

Karten unter 0650 355 33 01

Trauercafé

Jeweils am Dienstag um **16:00 Uhr im Pfarrhof Wundschuh.**

Mit unseren „Treffen“ möchten wir der Trauer Raum und Zeit geben. Der begleitete Austausch mit Menschen, die gerade Ähnliches erleben, soll Trost und Hilfe bieten.

Termine: 7. 1., 4. 2., 4. 3., 1. 4., 6. 5., 3. 6.

Infos unter 0676 8742-8639.

Maria Kainz und Anneliese Kickmaier für das Hospizteam GU-Süd

Reinigungskraft (Krankensstandsvertretung) gesucht

Die Pfarre Premstätten sucht dringend eine Reinigungskraft für die Reinigung der Kirche und des Pfarrheimes. Interessent:innen werden gebeten, sich im Sekretariat (03136 612 07) oder bei Franz Fruhwirth (0664 54 74 600) zu melden.



„Ein Herz für Frauen“ – Benefizkonzert für die Steirische Frauen- & Brustkrebshilfe

Herzbergwerk sind 13 Frauen aus St. Martin im Sulmtal und Umgebung. Sie verzaubern ihr Publikum mit Oldies und Klassikern aus Rock, Pop und Jazz sowie modernen Disco- und Partysounds. Ein Konzerterlebnis für alle Generationen.

Sa., 8. März 2025, Weltfrauentag

19:30 Uhr

Kulturheim Wundschuh

Tickets ab Jänner verfügbar auf www.sr-kaiserwald.at



FRAUEN + BRUST
KREBSHILFE

ANZEIGEN

UNIVERSELLER FEUERSCHUTZ

Überprüfung und Füllung sämtlicher Feuerlöschtypen, Wandhydranten, RWA und Notbeleuchtung • Beratung und Verkauf

Weinrauch OG
Schubertgasse 8,
8055 Seiersberg-Pirka
 0316 68 33 30
 0664 39 555 95

www.feuerschutzweinrauch.at



Wünscht Ihr

GRAWE Team Seiersberg

Kärntner Straße 530,
8054 Seiersberg – Pirka

0316 908813
seiersberg@grawe.at

GRAWE Die Versicherung auf Ihrer Seite.

Gesegnete Weihnachten

lezanimo
IHR ZOOFACHHÄNDLER
JOHANN-ASSL-PLATZ 1, 8501 LIEBOCH



Bei Exerzitien im Alltag nehme ich mir täglich ca. 30 Minuten Zeit zur Stille, um mit Gott und mir selbst mehr in Kontakt zu kommen. Dazu kommt ein wöchentliches Treffen in der Gruppe mit dem Begleiter zum Austausch, Impuls und gemeinsamer Gebetszeit.

Die 6 Treffen

07.03.: Hinführung

14.03.: 1. Woche: Schweigen

wahrnehmen der vielen Stimmen, Stille ...

21.03.: 2. Woche: Unterscheiden

was macht mich lebendig,

was verkrümmt mich ...

28.03.: 3. Woche: Erfülltes Leben

wohin gehe ich, mit Gott unterwegs ...

04.04.: 4. Woche: Wähle!

das Bessere wählen, entschieden leben ...

11.04.: Abschluss

Die Treffen finden freitags jeweils um 19:00 Uhr im BEGEGNUNGSZENTRUM im Pfarrhof Tobelbad statt.

Anmeldung

Anmeldung bis 20. Jänner 2025 an norbert.glaser@graz-seckau.at oder im Sekretariat unter 03136 612 07.

Kosten für die Unterlagen: 12,- €



Fr., 20. Dezember 15:30–18:30 Uhr
Treffpunkt: Bahnhof Premstätten–Tobelbad
Weg: vom Bahnhof zur Pfarrkirche Tobelbad und retour, ca. 90 Minuten Gehzeit. Bitte **Laterne mitbringen**. Andacht im Freien mit Bläsergruppe und kleiner Stärkung.



Das Sinfonieorchester der Gustav-Mahler-Musikschule Klagenfurt gibt am **Samstag, 4. Jänner 2025 um 17:00 Uhr** in der Mehrzweckhalle Dobl ein Konzert. Karten und Infos unter dobl.sr-kaiserwald.at/a55490.

ANZEIGEN

Pure Unabhängigkeit!
Mit Rudi's mobiler Küche.

- Rasch aufgestellt, Ihr Event kann störungsfrei beginnen
- Hohe Flexibilität, passt in jeden Garten
- Nur normale Steckdose und ein Garten-Wasseranschluß notwendig
- Leistungsstarke Profi Kochgeräte, mehr als 100 Gäste können zeitgleich essen
- Umfassende Beratung und wenn gewünscht, ein Koch. Damit Sie ihre wertvolle Zeit mit ihren Gästen verbringen können.

0664 200 1833
www.leihkueche.at

DANKE für Ihre Treue!
1. 10. 1994 – 1. 10. 2024

Nach 30 Jahren Praxis Dr. Hörmann stehen wir weiterhin gerne für Ihre Anliegen – **nun mit erweiterten Öffnungszeiten als Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin** – mit unserem Team zur Verfügung.
Dr. Hörmann & Dr. Blaschitz-Engel

& medici
 Allgemeinmedizin Lieboch

Dr. Jan Hörmann & Dr. Jasmin Blaschitz-Engel

GRUPPENPRAXIS

Ordinationszeiten

Montag	07.30 - 15.30
Dienstag	07.00 - 15.30
Mittwoch	14.30 - 18.30
Donnerstag	14.30 - 18.30
Freitag	07.30 - 13.00

Privat & alle Kassen
 ☎ 03136/62 072 🌐 medici-lieboch.at

Leistbarer FIXPREIS!
Echtes Eigentum!
Schlüsselfertig!

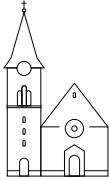
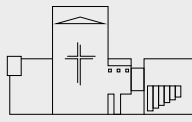
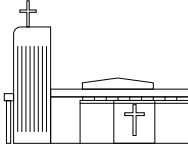
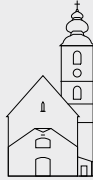
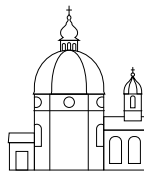

Häuser & Wohnungen

Eben fertig gestellt & live zu erleben:
Seiersberg-Pirka
 (Häuser, voll unterkellert)
Raaba
 (Wohnungen, 77 bzw. 80 m² WNFL)
Lieboch
 (Häuser, voll unterkellert)

03854/6111-6
verkauf@kohlbacher.at
www.kohlbacher.at

KOHLBACHER

Sonntagsgottesdienste

 Dobl	 Lannach	 Lieboch	 Premstätten	 Tobelbad	 Wundschuh
--------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------

So., 15. Dezember 2024					3. Adventsonntag						
08:30	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	WGF	08:30	WGF	10:00	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe

So., 22. Dezember 2024					4. Adventsonntag						
10:00	Hl. Messe	10:00	WGF	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	WGF	08:30	Hl. Messe

So., 29. Dezember 2024					Fest der Heiligen Familie						
10:00	WGF	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	08:30	WGF *

So., 05. Jänner 2025					2. Sonntag nach Weihnachten						
08:30	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	WGF	08:30	WGF	10:00	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe

So., 12. Jänner 2025					Taufe des Herrn						
08:30	Hl. Messe	08:30	WGF	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	WGF	10:00	Hl. Messe

So., 19. Jänner 2025					2. Sonntag im Jahreskreis						
10:00	WGF	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	08:30	WGF

So., 26. Jänner 2025					3. Sonntag im Jahreskreis						
10:00	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe *	08:30	WGF	10:00	WGF	08:30	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe

So., 02. Februar 2025					Darstellung des Herrn						
08:30	Hl. Messe	08:30	WGF	10:00	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe *	10:00	WGF *	10:00	Hl. Messe *

So., 09. Februar 2025					5. Sonntag im Jahreskreis						
08:30	WGF	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe *	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	10:00	WGF

So., 16. Februar 2025					6. Sonntag im Jahreskreis						
10:00	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	WGF	10:00	WGF	08:30	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe

So., 23. Februar 2025					7. Sonntag im Jahreskreis						
10:00	Hl. Messe	10:00	WGF	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	WGF	08:30	Hl. Messe

So., 02. März 2025					8. Sonntag im Jahreskreis						
08:30	WGF	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	10:00	WGF

So., 09. März 2025					1. Fastensonntag						
08:30	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	WGF *	08:30	WGF	10:00	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe

So., 16. März 2025					2. Fastensonntag						
10:00	Hl. Messe	10:00	WGF	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	WGF	08:30	Hl. Messe

So., 23. März 2025					3. Fastensonntag						
10:00	WGF	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe *	08:30	Hl. Messe	08:30	WGF

So., 30. März 2025					4. Fastensonntag (Laetare)						
10:00	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe *	08:30	WGF	10:00	WGF	08:30	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe

Hl. Messe: Heilige Messe • WGF: Wort-Gottes-Feier • *: Familiengottesdienst •
WGF m. K.: Wort-Gottes-Feier mit Kommunionsspendung

Weihnachten

Heiliger Abend, 24. 12.

Kinderkrippenfeiern

Wundschuh 15:00 Uhr
 Dobl, Lannach, Lieboch,
 Premstätten und Tobelbad 16:00 Uhr

Christmette

Dobl 21:00 Uhr Hl. Messe
 Lannach 19:30 Uhr WGF m. K.
 Lieboch 22:30 Uhr Hl. Messe
 Premstätten 22:30 Uhr Hl. Messe
 Tobelbad 21:00 Uhr Hl. Messe
 Wundschuh 21:00 Uhr WGF m. K.

Christtag, 25. 12.

Dobl 10:00 Uhr Hl. Messe
 Lannach 10:00 Uhr Hl. Messe
 Lieboch 08:30 Uhr Hl. Messe
 Premstätten 10:00 Uhr WGF m. K.
 Tobelbad 08:30 Uhr WGF m. K.
 Wundschuh 08:30 Uhr Hl. Messe

Stefanitag, 26. 12.

Wundschuh 08:30 Uhr Hl. Messe
 Premstätten 10:00 Uhr Hl. Messe

Adventkonzert

mit Familienmusik Reisl am
 22. Dezember um 17:00 Uhr
 in der Pfarrkirche Lieboch.



Meditationsabend

Sr. Maria Leopold gestaltet am ersten Montag im Monat um 19:00 Uhr einen Meditationsabend in der Schlosskapelle Dobl: 3. 2., 3. 3., 7. 4.

Besondere Tage

Di, 31. 12.	Hl. Silvester
Lieboch 18:00	Hl. Messe mit anschl. Fackelwanderung
Mi, 01. 01.	Hochfest der Gottesmutter Maria
Dobl 18:00	Heilige Messe
Tobelbad 08:30	Heilige Messe
Wundsch. 10:00	Heilige Messe
Mo, 06. 01.	Dreikönigstag
Dobl 08:30	WGF m. Kommunion
Lannach 08:30	Heilige Messe
Lieboch 10:00	Heilige Messe
Premst. 08:30	Heilige Messe
Tobelbad 10:00	Heilige Messe
Wundsch. 10:00	WGF
Mi, 05. 03.	Aschermittwoch
Dobl 08:00	WGF mit VS
Dobl 09:00	WGF mit PMS
Lannach 15:00	WGF im Pflegewohnh.
Lannach 16:00	WGF für Familien
Tobelbad 16:00	Hl. Messe Rehaklinik
Lannach 19:00	Hl. Messe
Premst. 19:00	Hl. Messe

Grafik: Auguste Langelstockadobe.com

Suppenonntag

Aktion Familienfasttag

Wundschuh So., 16. 03. 08:30 Uhr
 Dobl So., 16. 03. 10:00 Uhr
 Lieboch So., 23. 03. 08:30 Uhr
 Premstätten So., 23. 03. 10:00 Uhr
 Tobelbad So., 30. 03. 08:30 Uhr

Ökumenische GDs

Lannach Sa., 01. 02. 18:00 Uhr
 Lieboch Sa., 17. 05. 19:00 Uhr

Gottesdienste an Werktagen

Vom 27. 12. bis 3. 1. finden keine regulären Werktagsgottesdienste statt.

Dienstag

18:00 Uhr Lieboch
 19:00 Uhr Premstätten

Mittwoch

19:00 Uhr Lannach¹

Donnerstag

19:00 Uhr Wundschuh¹

Freitag

15:00 Uhr Pflegeheim²
 18:00 Uhr Dobl¹

¹ Teilweise finden die Gottesdienste in den Kapellen statt. Nähere Informationen in den Verlautbarungen und auf sr-kaiserwald.at

² Abwechselnd in den Pflegeheimen im Seelsorgeraum

Vorabend-GD

Samstag

18:00 Uhr La., Prem. od. Wund.³
 19:00 Uhr Lieboch

³ Abwechselnd in Lannach, Premstätten und Wundschuh; immer dort wo am Sonntag eine Wort-Gottes-Feier ist.

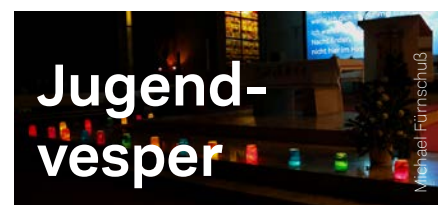
Zeitfenster

Innehalten und Aufatmen am Freitagabend.

Jeweils am 1. Freitag im Monat um 19:00 Uhr für ca. eine halbe Stunde in der Pfarrkirche Lannach: 7. 2., 7. 3., 4. 4., 2. 5.



Berta Regler



Jugend-vesper

Die Jugendvesper ist ein modern gestaltetes Abendgebet, besonders für unsere Firmlinge. Aber alle sind sehr herzlich willkommen!

Freitag, 14. März 2025, um 19:00 Uhr in der Pfarrkirche Lieboch.

ANZEIGE

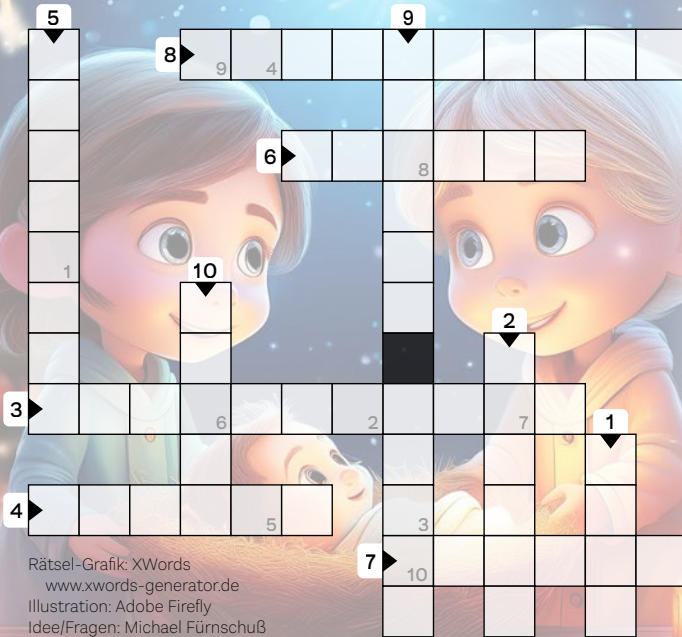
→ BÄCKEREI ←
STEINER
 TRADITION SEIT 1934

Aus Tradition
 für die Region

BAECKEREI-STEINER.AT

PREMSTÄTTEN ← FERNITZ-MELLACH ← HAUSMANNSTÄTTEN
 KALSDORF ← GÖSSENDORF ← RAABA-GRAMBACH ← LIEBOCH

Weihnachtsrätsel



Rätsel-Grafik: XWords
www.xwords-generator.de
Illustration: Adobe Firefly
Idee/Fragen: Michael Fürnschuß

Das Lösungswort erinnert uns daran,
wie wir einander begegnen sollen.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

1. Wie viele Adventsontage gibt es?
2. Was feiern wir zu Weihnachten? Die ... von Jesus.
3. Wer kommt zwischen Weihnachten und dem 6. Jänner zu uns nach Hause und bringt uns die Frohe Botschaft?
4. Wie heißen die Gottesdienste, die wir im Advent vor Sonnenaufgang nur bei Kerzenlicht feiern?
5. Wie heißt der Heilige, der besonders auch Kinder beschützt? Er besucht Anfang Dezember viele Kinder.
6. Wohin wurde das neugeborene Jesuskind gelegt?
7. Wer waren die Ersten, die das Jesuskind besuchten?
8. Um ihn herum versammeln sich viele Familien zu Weihnachten.
9. Wie heißt das wohl bekannteste Weihnachtslied?
10. Wie heißt die Mutter von Jesus?

Schon an unserer Umfrage zum SR-Blatt teilgenommen? Wir bitten um Ihre Meinung!

Wir möchten dieses Magazin weiterentwickeln und bitten deshalb um Ihr Feedback. Einfach bis 6. Jänner den QR-Code scannen oder unsere Homepage besuchen. Vielen Dank!



sr-kaiserwald.at/a55330

Wir sind jederzeit unter 03136 612 07 für Sie da! Das Notfalltelefon für den Seelsorgeraum Kaiserwald.

Unter unserer gewöhnlichen Festnetznummer 03136 61207 können Sie in Notfällen **auch außerhalb unserer Öffnungszeiten** jemanden erreichen.

Einer unserer Priester ist immer im Bereitschaftsdienst. Sie werden zu ihm weiterverbunden.

Zu den Notfällen zählen unter anderem folgende Situationen:

- Sie wünschen einen Priester für eine schwer kranke oder sterbende Person.
- Sie befinden sich im Moment in einer Krisensituation oder schwierigen Lage und benötigen seelsorgliche Hilfe.

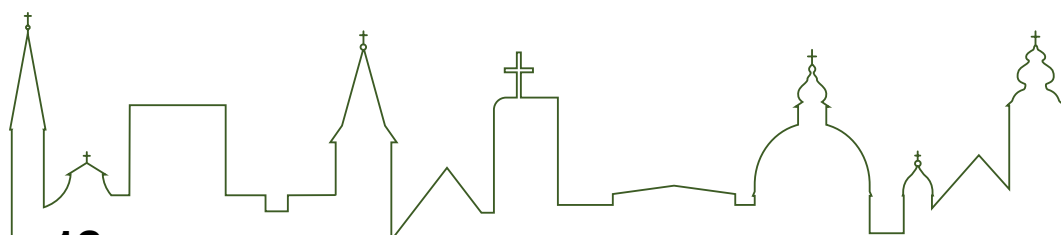
Zögern Sie nicht, uns anzurufen.



Kontakt und Öffnungszeiten

Telefon: 03136 612 07 • Web: www.sr-kaiserwald.at • Mail: sr.kaiserwald@graz-seckau.at
Öffnungszeiten Sekretariat: Mo–Do 8:00–14:00 Uhr (telefonisch bis 16:00 Uhr), Fr 8:00–12:00 Uhr
 Adresse Sekretariat: Hitzendorfer Straße 1, 8501 Lieboch
 Zusätzlich steht das Seelsorgeteam gerne nach Vereinbarung zur Verfügung.

Seelsorgeraum der Pfarren Dobl, Lannach, Lieboch, Premstätten, Tobelbad und Wundschuh



16 Familienseite | Kontakt

Du findest uns als „Seelsorgeraum Kaiserwald“ auch auf

